Limmatstadt. Raum für mehr.

36km

Nr. 12
November 2021

Magazin für die Limmatstadt

Ausflug
Stöbern in regionalen Brockis

Region
Mit wenigen Klicks lokal einkaufen

Zukunft
Wissenschaft erleben an der «Phänomena»

Freiraum

Abspringen, abtauchen und abheben in der Limmatstadt

› Dafür, dass sich Hecht & Co. weiterhin wohlfühlen, setzten sich Diego Cintula und seine Kollegen auch ein. Die Aktion, ursprünglich initiiert vom Fischerverein Würenlos, mutet für Aussenstehende ziemlich kurios an: Nach Weihnachten banden die Flusstaucher ausgediente Christbäume aus der Region zusammen und versenkten sie in der Limmat. Unter Wasser dienen die Tannen im kommenden Frühling als geschützte Laichplätze.

CO_2-neutral fliegen

Darüber, dass er mit seinen Flugzeugen dem Klima schaden könnte, muss sich der flugbegeisterte Pensionär Markus Kohler keine Sorgen machen. Der 60-Jährige navigiert seine Modellflugzeuge schon fast sein ganzes Leben lang durch die Luft. Seine zehn Modelle, die er fein säuberlich verpackt auf dem Estrich lagert, sind ganz unterschiedlich: Ein Flieger beeindruckt mit einer Flügelspannweite von vier Metern, und die Gleitschirmpilotin Lea ist ein kleiner Roboter mit einem echten Fallschirm. Schon mit vierzehn Jahren wurde der Oetwiler Mitglied der Modellfluggruppe Dietikon, in der er sich bis heute engagiert. «Ich wollte immer Pilot werden und liebte es, Flieger zu bauen und zu steuern. Heute bringt mich die Geselligkeit auf den Platz.»

Auch fürs Fliegen braucht es einen Platz auf dem Boden. Seit dem Sommer hat der Verein seine Startbahn auf einem Feld zwischen Fluss und Autobahn bei Spreitenbach. Den Platz beim Rangierbahnhof in Dietikon mussten sie nach über 24 Jahren räumen, weil dort das neue Tramdepot der Limmattalbahn entstand. «Es gibt nur noch ein paar wenige Orte, an denen wir unsere Modelle fliegen lassen können. Dass wir diesen Platz gefunden haben, ist vor allem unserem Präsidenten Walter Schärer zu verdanken. Die Piste bietet ideale Voraussetzungen für uns, und wir stören niemanden.»

Markus Kohler kommt mehrmals in der Woche mit unterschiedlichen Modellen auf den Platz. Wetter und Wind bestimmen, welches Modell zum Einsatz kommt. Es gibt Freiflugmodelle, die ungesteuert fliegen, und solche mit Fernbedienung. 150 Meter Flughöhe ist erlaubt. Da kann es schon mal vorkommen, dass ein Flieger in einem Baum hängen bleibt. Die Modellfluggruppe sei ausserdem ein berufliches Sprungbrett, erzählt er stolz: «So mancher Jungspund ist bei uns im Verein gestartet und fliegt heute als Linienpilot über unsere Köpfe hinweg!» •

«Es gibt nur noch ein paar wenige Orte, an denen wir unsere Modelle fliegen lassen können.»

Markus Kohler

Höhenflug
Markus Kohler besitzt zehn verschiedene Modellflugzeuge, sogar eine Gleitschirmpilotin ist mit dabei.